

## Morgengesang

Jetztund hebt es an zu tagen,  
Die taunasse Morgenröt,  
Welche von der Sonn hergeht,  
Eilt mir ihrem Ppurwagen  
Und macht dem den Weg bereit,  
Der die Welt mit Licht bekleidt.

Durch das lieblich Vögelsingen  
Ist die stille Ruh der Nacht  
Aufgelöset und erwacht,  
Berg und Tal und Wäld' erklingen,  
Auch steht jetzt der Himmel leer,  
Man sieht nicht viel Sternen mehr.

Allbereit hab ich erblicket,  
Wie das gülden Aug der Welt  
Tausend Strahlen auf das Feld  
Über das Gebirg herschicket  
Und vertreibt ganz und gar,  
Was zu Nacht stockfinster war.

Jesu, Du mein Trost und Leben,  
Sonne der Gerechtigkeit,  
Ich bin auch voll Dunkelheit,  
Will mich aber Dir ergeben:  
Ach! zünd in mir an Dein Licht,  
Mach, was finster ist, zunicht.

*Johann Matthias Schneuber*